



www.meissner-2013.de

100 Jahre Freideutscher Jugendtag...

(Ein persönlicher Bericht von Günther Gebstattel)

3 Mitglieder des Stamm Franken (Melanie Herzog, Andi Hümmer, Günther Gebstattel) und Philipp Otte vom Stamm St. Wolfgang waren auf dem hohen Meißner und haben zusammen mit rund 3500 bündischen, Jugendbewegten, Wandervögeln und Pfadfindern die 100 Jahr Feier des Freideutschen Jugendtags begonnen. Es waren tolle Tage, ein tolles Lager und eine Vielfalt die man selten erlebt. Ein Meer aus Fahnen und Wimpeln und ein Fazit welches besagt „Die Jugendbewegung ist lebendig“.

Und ein schönes Zeichen, dass dieses Lager Jung und Alt verbindet, zeigte sich darin, dass auch Wilhelm Peetz und Dieter Walther (Bomber) von unserer Älterenschaft für zwei Tage zu Besuch waren.

Hunderte von Kohten und Jurten, Jurtenburgen und zwei riesige Jurtendome zierten den Lagerplatz. Lagerfeuerrunden die so unzählig waren, dass man am Morgen nicht



wusste, ist das Nebel oder der Qualm der erloschenen Feuer. Keine Technik, kein Strom und Singerunden mit mehreren Hundert Sängern an EINEM Feuer... und es waren viele Feuer.



Ein friedliches buntes Miteinander aller anwesenden Bünde und Verbände. Jeder Bund mit seinen Traditionen und doch waren wir an diesen Tagen alle gleich.

Wir feierten gemeinsam das Jubiläum des Ereignisses das auch die Pfadfinderbünde bis in die heutige Zeit mit prägen sollte.

Aus innerer Wahrhaftigkeit und in eigener Verantwortung damals wie heute, gestalten wir unser Leben, unsere Fahrten und unsere Lager.

An diesen Tagen wurden Diskussionsrunden gebildet, Workshops für Jung und Alt angeboten, miteinander getanzt gespielt und gekocht.

Und wer bei uns glaubt, man kann nicht für mehrere hundert Menschen auf Feuer kochen, der wurde hier ebenfalls eines besseren belehrt. Kochtische gegen die jede Großküche vor Neid erblassen würde.

Exkursionen in die Umgebung des Meißner Gebietes und natürlich klassische Elemente wie Kerzenständer basteln, Schmieden und Spleißen alles war möglich, nichts was es nicht gab auf diesen Lager.

Alleine ein Rundgang über den Platz, und wenn man nur in jede zweite Jurte reingegangen ist um sich zu unterhalten und zu informieren konnte man einen Tag ohne weiteres rumbringen. Der Verlag der Jugendbewegung hatte auf diesem Lager ebenso seinen Platz wie der Mytilus e.V. [www.mytilus.de] der Verein um jenes wunderschöne Schiff, mit dem ich und meine ehemaligen Sipplinge diesen Sommer eine Woche auf der Ostsee unterwegs waren. Stiftungen waren da, Archivvereinigungen und vieles vieles mehr, eigentlich war fast die ganze Bandbreite der Bündischen und Jugendbewegten Welt zugegen.

Ein dickes Lob auch an die Veranstalter, die über 60 Bünde und Verbände die dieses Lager über Jahre vorbereitet haben. Rundum ein gelungenes Lager.



Für mich persönlich waren es 4 Tage an denen ich Geschichte miterleben durfte... unsere Geschichte. Und ich hoffe einige Ideen mit nachhause genommen zu haben

um auch an unseren Lagern die eine oder andere Sache mit einfließen zu lassen. Dieses Lager hat es mal wieder bewiesen... manchmal ist weniger oft mehr.

Wenn das nächste Meißnerlager ansteht, werde ich vermutlich nur noch als „Gast“ dorthin fahren, und nicht mehr Regionsführer der Region Mitte sein oder aktives Stammesmitglied. Aber ich werde hinfahren und ich hoffe, dass das nächste Mal auch einige Sippen und Runden unseres Stammes oder sogar unserer Region sich aufmachen um dieses einzigartige Lager zu erleben.

Am Freitagabend gab es dann noch den großen Festakt. An ihm wurde für jedes Jahr seit 1913 eine Fackel entzündet und die Bünde nach Ihrem Gründungsjahr



geordnet, haben ihre Fahnen zu den jeweiligen Jahreszahlen getragen. Zum Schluss wurde mit den Fackeln das große Feuer entzündet an dem dann ca. 4000 Menschen und rund 100 Fahnen (oder mehr?) versammelt waren und Lieder sangen die auch wir heute noch an unseren

Feuern singen.

Ein bewegender Moment an diesem Abend dort zu sein wo vor 100 Jahren die Jugend begonnen hat ihren eigenen Weg zu gehen.

In dem Sinne... GUT PFAD,

euer

Günni (Günther Gebsattel)

Ein Bilderalbum mit vielen Bildern und Eindrücken vom Lager könnt ihr demnächst auf www.vcp-stamm-franken.de sehen.

Alle Pressemitteilungen, Filmchen und Artikel über dieses Lager, findet ihr auf der offiziellen Seite des Meißnerlagers <http://meissner-2013.de/presse/pressespiegel/> ein Blick lohnt sich.

Und hier die Formel, in Anlehnung an die Meißnerformel von 1913 auf die sich die Teilnehmenden Bünde und Verbände geeinigt haben:

Meißnererklärung 2013

„Die freideutsche Jugend will nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, in innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten.“

Diesen Anspruch formulierten Bünde der deutschen Jugendbewegung in der Meißnerformel 1913 zum Freideutschen Jugendtag auf dem Meißner.

Unsere schnelllebige Welt zeigt in immer kürzeren Abständen neue Möglichkeiten und Wege auf und stellt vielfältige Ansprüche an uns. Ein Übermaß kann unsere Sinne abstupfen und unsere Seele blind für das Wesentliche machen. Um in diesem Meer des Möglichen nicht Orientierung und Halt zu verlieren, ist uns die Meißnerformel in ihrer Beständigkeit ein Kompass auf unserem Weg.

Wir sind überzeugt, dass Glück und Lebensgleichgewicht nicht ohne Müße zu erreichen sind. Wir möchten unsere gemeinsame Zeit selbstbestimmt und in Unbefangenheit eben und auf Fahrt und Lager, in Gemeinschaft und ästhetischem Gestalten einen Raum schaffen, der dem Menschen in seiner ganzen Persönlichkeit gerecht wird.

Die zunehmende Verlagerung von Begegnung in den virtuellen Raum birgt die Gefahr von Unverbindlichkeit und innerer Vereinsamung. Dem stellen wir unsere selbstgewählte Verbindlichkeit und unser Bekenntnis zu Gruppe und Bund entgegen, die tatsächliches Erleben, Naturerfahrung und die persönliche Entwicklung fördern.

Veränderungen im Bildungswesen führen neben einer wachsenden zeitlichen Inanspruchnahme zu einer Herabwertung von Bildung zu einem bloßen Mittel zum Zweck. Wir erkennen ihren Wert an sich und sind gefordert, uns der Einzigartigkeit unseres selbstbestimmten Bildungsansatzes hin zu innerer Haltung bewusst zu werden und ihn auch weiterhin als Gegenentwurf in die Gesellschaft zu tragen.

Wir streben nach Erweiterung unserer persönlichen Grenzen. In Respekt vor unserem Nächsten lehnen wir jedoch jede Grenzüberschreitung ab, die seine Würde und Persönlichkeit verletzt.

Die unmittelbare Begegnung mit der Natur, ihrer Schönheit und ihren Herausforderungen auf Fahrt erfüllt uns immer wieder mit Ehrfurcht. Die Bewahrung der Schöpfung ist daher Teil unseres verantwortungsbewussten Handelns.

Aus der Freude am gemeinsamen Werk und in der festen Überzeugung, dass uns die bündische Lebensweise im Sinne der Meißnerformel auch durch zukünftige Herausforderungen leiten wird, wollen wir den 100. Jahrestag des Freideutschen Jugendtages von 1913 feiern.

**Die Sprecher der teilnehmenden Bünde
Immenhausen, am 24. März 2013**